

74. Kroaz an hent
Das Kreuz am Weg

♩=120

Ev - nig a gan er c'hoad hu - el, Ha me-le-nig e ziv-as-
- kell E ga-lo-nig ruz, e benn glas Ev - nig a gan beg ar we'enn
vras.

Ev-nig a gan er c'hoad huel,
Ha melenig e zivaskell
E galonig ruz, e benn glas
Ev-nig a gan beg ar we'enn vras.

Ein Vöglein singt im weiten Hain,
Ganz gelb sind seine Flügelein,
Sein Herz ist rot, sein Kopf ist blau,
Es singt vom Wipfel in die Au.

Abredik-mat eo diskennet
War lezenn treuzoù hon oaled,
Keit ha ma oan gant ma fater :
- Ev-nig mat, petra a glasker ?-

Es flog vor Tag von seinem Ast
Auf unsern Herd der kleine Gast;
Ich betet' just, als ich es sah;
Klein Vöglein, sprich, was suchst du da?

Kement a c'herioù 'neus laret,
Ma 'z eus rozennoù er boched
Kemeret un dous, va mignon,
A lakay laouen ho kalon.-

Mehr süsse Dinge sang es mir,
Als Rosen sind im Hage hier;
Nimm dir ein Weib, so sprach's dabei,
Die deines Herzens Freude sei.

Gwelet em eus tal kroaz an hent,
Dilun, ur plac'h evel ar sent
Me yel disul d'an oferenn,
Hag he gwelin war an dachenn.

Montag sah ich am Kreuz ein Kind,
so schön und jung, wie Heil'ge sind,
Sonntag will ich zur Messe gehen,
Und werd' sie auf dem Platze sehn.

'Mañ he daoulagad en he fenn
Sklaeroc'h eget dour er werenn.
Hag he dentigoù naet ha gwenn,
Zo kaeroc'h eget perlezenn.

Ihr Aug' ist hell und heller gar,
Als wie im Glas das Wasser klar,
Und ihre Zähne weiss und rein,
So können kaum die Perlen sein.

He daouzorn hag he divjod ruz,
Gwennoc'h eget laezh er pod du;
Ya ! mar he gwelfec'h, va mignon,
Laouen a zeufe ho kalon.

Und Händ' und Wangen weiss genug,
Weiss wie die Milch im schwarzen Krug.
O, könntest du sie einmal sehn,
Dein Herz, es würde übergehn.

Pa 'm befe kement a vil skoed,
Hag en deus markiz Pontkalek ;
Ha pa 'm befe ur vein-gleuz aour,
Ma n'em eus ar plac'h me zo paour.

Wenn mir statt schlechtes Kraut herfür
Goldblumen wüchsen an der Tür,
Hätt' ich die Scheunen vollgetan,-
Was liegt mir ohne sie daran!

Na pa 'z afje war dreuz hon nor,
E-lec'h raden glaz, bleunioù aour ;

Besäss ich auch auf einem Fleck
Geld, wie der Her von Pontcalec,

Na pa zafjent leizh ma liorz,
Ma m'em eus ma dous, ne ran forzh.

Kement tra deus he lezenn red
An dour deus ar feunteun a red,
An dour ya d'an traon, d'an izel,
An tan d'an neñv ha d'an uc'hel;

Ar goulm a c'houl un neizhig kloz,
Ar c'horf marv a c'houl ar foz,
Hag an ene ar baradoz
Ha me ho kalonig, va dous.

Me a yelo peb lun vintin,
Da groaz an hent, war ma daoulin,
Me a yelo d'ar groaz nevez
Abalamour d'am c'harantez

Hätt' ich auch die Scheunen vollgetan,-
Was liegt mir ohne sie daran!

Jedwedes Ding hat seinen Drang,
Das Wasser stürzt vom Bergeshang,
Der Bach verfolgt des Tales Lauf,
Das Feuer steigt zum Himmel auf;

Die Taube sucht ein sichres Nest,
Der Leib ein Grab, das still und fest,
Die Seele sehnt sich himmelwärts,
Nach dir, mein Lieb, verlangt mein Herz.

Jedweden Montag will ich ziehn
Zum Kreuz des Weges auf meinen Knie'n,
Zum neuen Kreuz dir zum Preis,
Dir, die ich liebe treu und heiss.

Kommentar

Gegen Ende des achtzehnten Jahrhunderts zogen die Herren von Ponkalek von der Bretagne weg. Es muss als vor dieser Zeit entstanden sein.